

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Ottifla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Ottifla.

Nr. 53.

Mittwoch, den 5. Mai 1909.

8. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorfer-Ottifla, den 4. Mai 1909.

Bauernregeln für den Monat Mai.
Niedrig auf die Saaten, dann regnet es
Dulden. Dienstdürre im Mai, bringen
viel Gnu. Rühle und Abendtau im Mai
bringen Wein und viel Gnu. Rühle im Mai
(30). fette Wehnachten. Der Mai ist selten
so gut, er legt dem Jaunepfahl noch auf einen
Fuß. Baufranz (12) und Serosy (13), die
haben wie der Spag. Baufranz und Urban-
tag (25) ohne Regen, versprechen reichen
Erge. Vor Nachtfrost bist du sicher nicht,
bis das herein Serosius (13) bricht. Nach-
dem der Urban (25) pflegt zu sein, so glaubt
man, daß gerät der Wein Regen im Mai.
Mit fürs ganze Jahr Bot und Gnu. Auf
weisen Mai kommt trockner Juni herbei.
Mentan macht grüne Au; Malentrost un-
zige Wäse. Malentrost irrtwärts Jahr.
Rühle Mai, ist ne alte Regel, bringt viel
Arbeit für Peller und Flögel. Wenn die
Wäseln richtig schlagen, läuten sie von
Regenlagen. Gibts der Schrabläte viel, fällt
auch des Kornes Stiel. Wenn die Kröen
fliegen laufen, wollen sie bald Regen laufen.
Baufranz (12) und Serosius (13) nicht
sein Gärtner gern, denn es sind zwei sehr
schwere Herrn. Wenn St. Urban (25) kein
gut Wetter hält, das Weinsog in die Pfähle
fällt. Viel Semiter im Mai, schreit der
Wasser lachst. Bist im Mai der Wind
aus Süden, ist Regen und sehr bald beschiden.
Wenn die Birols emsig freischen, wird bald
Regen niederträufen. Im Mai ein warmer
Tag bedeutet Frühling.

Der Mai, welcher sich an seinem ersten
Tage gleich mit Sturm, Hagel, Schnee und
Regen in ganz Europa einführte, hat auch
hier Nachtfröste gebracht. Größerer Schaden
haben aber glücklicherweise nicht angerichtet
werden zu sein. Auch der vorgefröste erste
Mittwoch ist eisföch unter der kühlen und
unfreundlichen Witterung. Der sonst an diesem
Sonntage sich alljährlich wiederholende Besuch
nach den Baumblütgegenden war nicht allent-
wärts in dem gewohnten Maße zu beobachten.
In der Hauptsache lag dies eben an der un-
erwarteten Witterung, die besonders in den
Vormittagstunden nicht gerade zu einer Baum-
blüte einladend wirkte, zum andern Teil
auch daran, daß vielfach die Baumblüte infolge
der letzten kalten Tage noch nicht genügend
entwickelt war, um einen vollen Genuß zu br-
ingen. Das Imstreifen wurde durch die
herabkommende kühle Temperatur auch stark be-
schädigt, so daß für viele Vögel der goldene
Regen, den sonst der Baumblütsonntag zu
bringen pflegte, nicht allenthalb eingetroffen sein
konnte.

Bärensdorf. Von dem vermittags
in der 50 Minuten von hier nach Weisig-
Walden verkehrenden Beso-enzuge ist vorgestern
in Bärensdorf bei Helsenberg die Lokomotive
entgleist.

Bärenstein i. G. Beim Öffnen einer
Eisenkammer spritzte dem Fabrikarbeiter Grimm
Soda, die zum Verzerrieren in der
Arbeit verwendet wird, ins rechte Auge, dessen
Schmerz er trotz ärztlicher Hilfe einbüßte. Auch
das linke Auge ist stark in Mitleidenhaft
gefallen, so daß die Gefahr besteht, daß der
Bergarbeiter auch noch dieses einbüßen wird.
Er ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Reulichen. Bei der Station Ruckchen-
Walden wurde der Soldat Schindler tot auf-
gefunden. Der Kopf war ihm vom Zuge ab-
gerissen worden. Wahrscheinlich liegt Selbst-
mord vor. Schindler stand in Borna beim
Reulichen-Regiment.

Walden. Bei der letzten Urbung der hiesigen
Gemeinde hatte man das zum Abbruch bestimmte
Eisenwerkhaus an der Baugner Straße als
Objekt ausgewählt. Um die Sache deutlicher
zu machen, gündete man einen Strohwisch an;

dabei fing der Dachstuhl des Hauses Feuer
und wurde völlig eingestürzt.
Otschag. Ein tödlicher Unfall ereigte sich
gestern vormittags um halb 12 Uhr auf der
Straße von Saakhausen nach Otschag. Der
nahezu 70jährige Fuhrwerksbesitzer Kästl aus
Otschag fiel von seinem mit Steinen beladenen
Wagen und wurde überfahren, wobei der Ver-
unglückte so schwere innere Verletzungen erlitt,
daß er starb.

Wurzen. Die 17 Jahre alte Tochter
Lina des Holzwerkers Knote im nahen
Schmolken lebte in der Nacht zum Montag
mit ihrem Geliebten, dem 19jährigen Hand-
arbeiter Rudolf Reinhardt von hier in die
sterbliche Bedauern zurück Angeblüh im
Schmerz ergriff Reinhardt ein dort hängendes
Jagdgewehr, legte auf das Mädchen an, ein
Schuß machte und die Ladung drang dem be-
wußtlos zusammensinkenden Mädchen in den
Kopf, nachdem von einer schmerzhaft vor das
Gesicht gehalten Hand zwei Finger ab-
gerissen worden waren. Der leichtfertige
Schütze entließ zunächst, er wurde aber gestern
morgens in der eitelchen Wohnung verhaftet
und dem Amtsgerichtszugführer zugewiesen. Das
junge Mädchen liegt bewußtlos im hiesigen
Stadtfrankenhause.

Leipzig. Ein Raubveruch ist in einem
Grundstück der Sidonienstraße an einem vier-
zehnjährigen Kaufburschen verübt worden.
Experte, der in einem Geschäft der inneren
Stadt in Stellung ist, hat jeden Abend eine
Kassette mit den Geschäftsgeldern in dem be-
treffenden Hause bei einer Dame abzuliefern.
Als der Kaufbursche abends in der achten
Stunde die Haustür betrat, fand ein junger
Mensch da, der einen Fettel in der Hand
hielt und den Kaufburschen nach jemand fragte.
Nachdem der junge Mann Verzicht gegeben
hatte und weiter gehen wollte, wurde er plötzlich
von hinten am Halse gepackt und zu Boden
gedrückt. Der Ueberfallene rief laut um Hilfe,
wodurch die Hausbewohner alarmiert wurden.
Der Attentäter ergriff hierauf mit seinem
Komplizen, der versteckt in einer Ecke der Haus-
tür gestanden hatte, die Flucht ohne die Kasse,
auf die es abgesehen war, erlangt zu haben.
Die beiden Entkommenen wurden bereits am
nächsten Tage von der Kriminalpolizei in einem
früheren K-Anstehling und einem Arbeits-
burschen von hier, beide im 16. Lebensjahre
stehend, ausfindig gemacht und verhaftet. Beide
hatten sich verabredet, den Kaufburschen zu
überfallen und die Kasse zu rauben, wobei
sie ihm ein Stück Zeug über den Kopf werfen
ein Taschentuch in den Mund stecken und mit
einem Schlagring besinnungslos machen wollten.
Das nichtswürdige Vorhaben kam nicht zur
Ausführung, weil der Ueberfallene sofort um
Hilfe rufen konnte.

Eine folgenschwere Explosion ereignete
sich vorgestern abend in der neubenen Stunde
in dem Atelier der Malermeister Brüdner und
Schönig. Einzelheiten über die Ursachen der
Katastrophe, lassen sich noch nicht feststellen.
Die Katastrophe hat zwei Menschenleben ge-
fordert. Die Inhaber der Firma, die Herren
Brüdner und Schönig, die bei der Explosion
noch allein in der Werkstatt anwesend waren,
fielen dem wütenden Element zum Opfer. Als
die schnell herbeigerufenen Hilfsmannschaften der
Feuerwehr die verschlossenen Türen zu dem von
der Explosion heimgeluchten Räume öffneten,
wurden die beiden Männer, mit schweren
Brandwunden bedeckt, tot aufgefunden.

Merane. Seit längerer Zeit wurde von
der Polizei fortwährend festgestellt, daß die
Milch eines benachbarten Gutsbesizers viel
Wasser enthalte. Trotz eingehendster Unter-
suchung konnte man aber die Schuldigen nicht
entdecken. Zwei Beamte, die im Stall des
Gutsbesizers die Milch untersuchten, als sie von
der Kuh kam, fanden gleichfalls wieder den
Wasserzusatz. Das war doch unerklärlich!
Aber schließlich kamen die Beamten auf den

Einsfall, sich den Melkeimer vor dem Melken
anzusehen, und da entdeckte man, daß die
Frau Gutsbesizer das Wasser schon in die
Eimer füllte, bevor sie das Melken begann, so-
daß sie die Milch in das Wasser melkte.

Am Sonnabend ging die hiesige Aktien-
gesellschaft Gasfabrik in das Eigentum der
Stadt über. Die Uebernahme aus einem ge-
wissen Notstand heraus, da die Stadt neue
Einnahmen sehr nötig hat. Das Gaswerk
wird der Stadt jährlich etwa 20 000 Mark
Ueberschuß bringen.

Werdau. Zur Fürsorgeverteilung der
Jugend hat sich in hiesiger Stadt auf vorher
ergangener Anregung eine Organisation von
36 Herren und Damen gebildet.

Der für den Ort Langenberndorf ge-
wählte und nicht bestätigte Tierarzt Geßler
als Fleischbeschauer hat jetzt von der Ober-
behörde doch noch die Bestätigung erhalten.

In der Nacht vom Sonnabend zum
Sonntag wütete in einem Gebäudekomplex an
der Grimmitzhauer Straße, in dem sich die
Hüllensfabrik von Schöck und die Spinnerei von
Singer befinden, ein verheerender Brand, der
beide Fabrikbetriebe innerhalb 2 Stunden in
Schutt und Asche legte. Auch das Maschinen-
haus, sowie das Kesselhaus wurden samt Dampf-
maschine in einen Trümmerhaufen verwandelt.
Gerettet konnte nur sehr wenig werden. Das
gesamte Maschinen- und sonstige Betriebsmaterial
fiel vollständig der Vernichtung anheim. Das
Schadenfeuer ist auf die jetzt noch unaufer-
klärte Weise in der Nähe der Dampfmaschine
entstanden, von wo aus es sich nach den beiden
Betrieben schnell weiter ausbreitete, so daß die
selben beim Eintreffen der Feuerwehr alsbald
in hellen Flammen standen und die Wehrmann-
schaften nur darauf bedacht sein mußten, die
direkt an die Sächsische Hüllensfabrik angebaut:
Schädliche Spinnerei, sowie das ebenfalls
sehr gefährdete größere Wendlische Wohngebäude
zu erhalten. Die Sächsische Spinnerei hatte
schon Feuer gefangen, dasselbe konnte aber so-
fort wieder unterdrückt werden. Die abgebrannte
Singerische Spinnerei umfaßte 4 Sortiment
Arzempeln mit etwa 1000—1100 Spindeln.

In beiden Betrieben, die verichert sein sollen,
wurden etwa 40—50 Personen beschäftigt.
Sie werden wahrscheinlich in anderen Fabriken
Unterkommen finden. Der Brandschaden ist groß.
Aus dem Vogtlande. Der am Freitag
stättigefundene Walpurgisabend, an dessen alther-
gebrachten Sitten und Gebräuchen man im Vogt-
lande festhält, ließ wieder Tausende von Kindern
in Begleitung Erwachsener mit dem voll-
gestopften Besen ins Freie hinauswandern, um
durch Abdröhen derselben die am Walpurgis-
abend ihr Unwesen treibenden „Hexen“ zu ver-
scheuchen. Trotz der ungünstigen Witterung
lobeten auf allen Höhen bis hinunter ins Erz-
gebirge unzählige bunte Feuer auf, einen schönen
Anblick bietend. Doch noch abends setzte ein
Schneefall ein, der die Nacht mit wenig Unter-
brechung anhält und am Sonnabend morgen
vor das östliche Vogtland in die schönste Winter-
landschaft.

Aus der Woche.

Die langjährige Sehnsucht der Holländer ist
nun in Erfüllung gegangen: Ihre anmutige
Königin Wilhelmina, die mit einem deutschen
Prinzen vermählt ist, hat dem Lande einen
Thronfolger geschenkt. Vierundfünfzig Salu-
schüsse verkündeten aus ehernen Schunde, daß
eine Thronerbin das Volk der Welt erblickt
habe. Die Freude der Holländer ist erklärlicher-
weise groß, hängt doch die Bevölkerung mit
großer Liebe und Verehrung an ihrem Herrscher-
hause. — Das Schicksal Abd ul Hamids hat
sich erfüllt, der dritte Sultan und Khalif ist dem
Schicksal Hamids, der höchsten mohammedanischen
Kirchenbehörde zum Opfer gefallen. Im Jahre
1878 entthronte sein Zetwa Abd ul Aziz und
erklärte Marad V. nach kurzen Herrschertraum
für irrsinnig. Seitdem hat ein Menschenalter

hindurch auf den Mauern Stambuls des zweiten
Abd ul Hamids Abzeichen gestanden. Aber den
Verfall des Reiches, den nur europäisches
Diplomatenspiel im letzten Jahrhundert künstlich
verzögert hat, konnte der intrigante Abd ul
Hamid nicht aufhalten. Und je heftiger der
Geist einer modernen Zeit die Grenzen des
Reiches demans umbrante, um so sicherer
mußte der Augenblick eintreten, wo der Jreis-
spalt zwischen dem Sultanat und dem Khalifat
einen schweren Konflikt heraufbeschwören mußte.
Dieser Augenblick trat ein, als Abd ul Hamid
noch einmal die Verfassung von 1876 bestätigte
und sie verwirklichte. Als Khalif ist der Groß-
herr der Türken Vollstrecker des Gesetzes und
schon das Bestehen des Parlamentes hindert
ihn nach Ansicht der Strenggläubigen daran,
sein Khalifat in Mohammeds Sinne auszuüben.
Für den neuen Sultan wird sich alles darum
handeln, daß ein Mamat (ein höchstes geistliches
Bericht) ausdrücklich anerkennt, daß die
Forderungen der Verfassung sich mit den
Vorschriften des Koran in Uebereinstimmung
bringen lassen. Oder aber der Geist der
neuen Zeit in der Türkei muß so stark
und so weit verbreitet sein, daß kein Wider-
spruch der Rechtgläubigen neuen Ansichten
stiften kann. — In England spielt die Frage
der Landesverteidigung noch immer eine heroor-
ragende Rolle. So hat erst vor wenigen Tagen
Lord Roberts den Entwurf zu einem all-
gemeinen Wehrpflichtgesetz veröffentlicht, der in
der Presse keinen wesentlichen Widerspruch ge-
funden hat und vom ganzen Lande mit Be-
grüßung aufgenommen worden ist. Danach
soll jeder Engländer im Heere eine Uebung
von vier Wochen machen (im zweiten Jahre
drei und im dritten Jahre zwei Wochen) und
Lord Roberts hofft auf diese Weise in kurzer
Zeit über eine halbe Million mit der Feuer-
waffe vertraute Mannschaften als Reserve dem
Heere zu rechnen zu können. Man darf gespannt
sein, welche Aufnahme dieser Vorschlag im
Parlament finden wird, wo demnächst auch über
die Schaffung einer englischen Luftlotte beraten
werden soll. — Die halbamtliche Nachricht, daß
die österreichisch-ungarische Regierung 400 Mill.
Kronen zum Bau von Dreadnoughts von den
Vertretern beider Reichshälften fordern will,
was etwa den Bau von sieben Kreuzern größter
Kategorie ermöglichen würde, hat natürlich in England
nicht geringes Aufsehen gemacht und dazu bei-
getragen, das Rüstungsfieber aufs neue an-
zufachen. — Gelegentlich der Zusammenkunft
des Königs Eduard mit König Viktor Emanuel
wird wieder einmal in Italien und Frankreich
von deutschfeindlichen Blättern die Frage be-
sprochen, ob Italiens Verbleiben im Dreieck
noch zweckmäßig sei. An solche Schreibern
sind wir nachgerade gewöhnt, aber diesmal
schreiben auch ernste Blätter, diese Zusammen-
kunft sei von weittragender Bedeutung für die
Zukunft und es sei nicht unmöglich, daß Italien
auf Englands Anraten den Dreieck verlassen
werde, da England ihm bessere Sicherheit zu
bieten vermöge. Der königliche Diplomat vom
Thamesstrand treibt also immer noch die Politik,
die ihn vor zwei Jahren zum erstenmal an die
Gestade des Mittelmeeres trieb, um jene Mächte
seinem Mittelmeerbund und damit der Ver-
einigung gegen Deutschland zu gewinnen. —
Die Ereignisse in der Türkei sind nicht ohne
tiefe Einwirkung auf die Lage in Persien ge-
blieben. Es verlautet, die Revolutionäre hätten
Anhalten gemacht, gegen die Hauptstadt zu
ziehen, und als nun noch die Russen zum
Schutze der europäischen Interessen in die
nordwestliche Provinzstadt Täbris einzogen, sah
der bedrängte Schah keine andre Möglichkeit,
als Rückkehr zur Verfassung. Die Wieder-
führung der aufgehobenen Verfassung soll nahe
bedorfen und ein neues Wahlgesetz bereits
in Vorbereitung sein. Hoffentlich wird von
nun an Mohammed Ali Mirza mit seinem
Volk in Frieden leben, worauf allerdings nur
wenig Hoffnung ist.

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Mittwoch, den 5. Mai 1909, abends halb 9 Uhr
 Gastspiel des Breslauer Schau- und Lustspiel-Ensemble.
 Direktion: F. W. Lempke z. Zt. Königsbrück.
 Aufführung der Sensations-Novität:

Ausgewiesen!

Soziales Volkstüch in 4 Akten von Karl Böttcher.
 „Ausgewiesen“ wurde in Deutschland und Oesterreich von der
 Behörde wegen angeblicher „Gefährdung der öffentlichen Ordnung“ zur Auf-
 führung verboten, aber nach 12 Jahren durch ein Machtwort Sr. Majestät
 Kaiser Wilhelm II zur Aufführung im Deutschen Reiche freigegeben.
 Jede für dieses hochaktuelle, hochdramatische Volkstüch ergebene ein um zahlreichem
 Besuch bittend

Hochachtungsvoll

F. W. Lempke,
 Direktor.

Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfehlte in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfschalen
 echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

Zollinhaltserklärungen

hält stets auf Lager
 Buchhandlg. Grossokrilla.

Arabesken.

4 leichte Tonstücke in
 Rondoform für Klavier zu
 vier Händen :: :: ::

von C. T. Brunner, op. 292.

No. 1 Postillon. No. 2 Bin der kleine Tambour Veit.

No. 3 Der Gemsjäger. No. 4 Loreley.

No. 1-4 in einem Band Mk 1.—.

Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttitel.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger
 franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Frachtbrieft

mit und ohne Firmendruck sind
 stets lieferbar
 Buchdruckerei H. Rühle.

Achtung Radfahrer!

Empfehle zur beginnenden Saison mein grosses Lager von

Stowers Greil-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche
 und alle sonstigen Zubehörteile.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden
 in bestergerichteter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännlich u. billig ausgeführt.

Empfehle eine ganz besonders reichhaltige Auswahl in

Galanterie- u. Bijouteriewaren

Neuheiten

in Vorschub- und Nackenkämmen, Haarspangen, Haar-
 nadeln, Haarreifen und Kämmen für Kinder, Taschen-
 kämme, Frisierkämmen, Necessairs.

Prima Lederwaren

als Portemonnaies, Visit- und Brieftaschen, Cigarren-
 und Cigarettenetuis.

Reizende Nippes

für Oster-, Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenke.

Broschen,

Ohringe, Manschettenknöpfe, Shlips- und Hutnadeln
 verkaufe um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen.

Hermann Rühle, Grossokrilla.

Bahnrestaurant Weixdorf

Besitzer: Ferd. Wilh. Dettmann.

Jeden Mittwoch:

Eierplinson mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotbeleg
 Feine Küche — gutgepflegte Biere.

Die Buchdruckerei von Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfehlte sich zur

Anfertigung von allen Druckerarbeiten
 in Schwarz- und Buntdruck, Druck-
 und Schreibschrift als:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| Attenbedel | Miniaturen |
| Atten | Nachbriefe |
| Anweisungen | Mitteilungen |
| Abonnementkarten | Memos |
| Adresskarten | Mitgliedskarten |
| Atteste | Musikarten |
| Aufnahmescheine | Neujahrskarten |
| Kasse | Notas |
| Begleitscheine | Notizzettel |
| Bestellbücher | Obligationen |
| Bestellkarten | Paketadressen |
| Bestellzettel | Papierservietten |
| Billetts | Plakate |
| Briefbogen mit Firma | Postkarten |
| Beschreibungen | Programme |
| Broschüren | Rezepte |
| Diplome | Preis-Kourante |
| Einladungsbriefe | Preis-Verzeichnisse |
| Einladungskarten | Rechnungen |
| Einladungspapiere | Rechnungsübersichten |
| Entlassungsscheine | Rechnungen |
| Empfangsscheine | Rezepte |
| Empfehlungsbriefe | Reportiers |
| Empfehlungskarten | Schlusscheine |
| Etiketten | Schuldscheine |
| Fabrikordnungen | Speisekarten |
| Fakturen | Statuten |
| Festlieder | Stimmzettel |
| Frachtbrieft | Subscriptions-Listen |
| Fremden-Meldebettel | Tabellen |
| Geschäftsbücher | Tagesnoten |
| Geschäftskarten | Tanzordnungen |
| Gewinnlisten | Trauerbriefe |
| Gratulationsbriefe | Trauerkarten |
| Gratulationskarten | Verlangzetteln |
| Geburtsanzeigen | Verlobungsanzeigen |
| Hausordnungen | Verhandtsbriefe |
| Hochzeits-Bieder und | Visitenkarten |
| Kladderadatsche | Wagecheine |
| Journale | Waren-Verzeichnisse |
| Jahresberichte | Wechsel |
| Kassenzettel | Wechsel-Protokolle |
| Kataloge | Weinkarten |
| Kontocorrente | Werke |
| Kontrakte | Widmungen |
| Kouverts mit Firma | Zahlungsbehalte |
| Lehrbriefe | Zeugnisse |
| Lehrlisten | Zustellungsurkunden |
| Lehrzettel | Zeitungsbeleglagen |
| Liquidationen | Zirkulare. |

Kaarburg-Wiener

Summi- Bälle

in verschiedenen Preislagen

empfehlte

H. Rühle, Grossokrilla.

I. Etage

zwei Stuben, Kammer, Küche, Korridor,
 Keller und Bodenraum ist zu vermieten.
 Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zur Frühjahrssaat

empfehlte:

Ammoniak-Superphosphate,
 Knochenmehle,
 als: 1a Greiffenberger z.,
 Chilisalpeter,
 Fischguano, Perugano,

sowie

Kartoffel- u. Wiesendünger,
 40 proz. Kalidüngesalz

zu äussersten Tagespreisen und unter Gehalts-
 garantie, die

Landw. Düngerverwertungs-
 Gesellschaft m. b. H.,
 Lausnitz.

Blitz- Fahrpläne

sowie

Plakat-Fahrpläne

Städ 10 Bfg. empfehlte

Buchhandlung Gross-Okrilla.

Offerte „A. Z. 30“

der Dresdner Neuesten Nachrichten
 postlagernd Ottendorf-Okrilla, wolle
 betr. Auftraggeber Offerte nach Meissener
 „A. Z. 30“ postlagernd senden.

Gute

Speisekartoffeln

(Zwiebeln) bei größeren Posten, Cir. 2,80 Mk.
 desgleichen auch Samenkartoffeln empfehlte
 Max Herrich.

Bruchsteine

prima Qualität empfehlte

Steinbruch Cunnersdorf

Trauringe

ohne Lötung
 Das Beste was
 gibt empfehlte
 Carl Flebig, Rathenow

Schlachtvieh-Preise

am 3. Mai 1909.

Zum Auftrieb waren gekommen: 308 Ochsen
 222 Kalben und Kühe, 283 Bullen, 320 Rinder
 961 Schafe und 1846 Schweine, zusammen
 3835 Schlachtstücke. Es erzielten für die
 Ails Ochsen Lebendgewicht 26—42
 Schlachtgewicht 56—78 Mk., Kalben
 Kühe Lebendgewicht 24—40 Mk., Schaf-
 gewicht 48—72 Mk., Bullen Lebendgewicht
 28—40 Mk., Schlachtgewicht 60—72
 Rinder Lebendgewicht 40—61 Mk., Schaf-
 gewicht 70—81 Mk., Schafe Lebendgewicht
 31—38 Mk., Schafe Schlachtgewicht 60 bis
 73 Mk., Schweine Lebendgewicht 44—61
 Schlachtgewicht 58 66 Mk.

Produktenpreise.

Dresden, 3. Mai. Preise in Mark.

Weizen: Rühl. Stimmung: Fest.

I. Sa der Böse. Weizen pro 1000 kg
 netto weißer 246 bis 254 brauner 75—78 kg
 242—248, do feuchter (70—74 kg) 232 bis
 240, russischer, rot 253 bis 264, Rando
 bis —, Argentinier 259 bis 263,
 Amerikan. weiß 250 bis 260, Roggen, pro
 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg)
 189—177, russischer — —, Gerste pro
 1000 kg netto, sächsische 192 bis 200,
 schlesische 205 bis 215, polener 200 bis 210,
 böhmische 225—235, Futtergerste 144—148,
 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 188 bis
 195, Mais pro 1000 kg netto: Cinguanter
 173 178, do. neu 160 bis 168,
 Ethen pro 1000 kg netto: Futtermais 190 bis
 200, Widen, pro 1000 kg netto: sächsische
 180—195, Buchweizen, pro 1000 kg netto,
 inlo hier und frucht 205—215, Leinwand
 pro 1000 kg netto (siehe 260 270, mittlere
 250—260, Rind, pro 100 kg netto mit
 Haß raffiniertes 60, Kapselchen, pro 100 kg
 (Dresdner Marken) lange 13,50, Leinwand,
 pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18,00
 2. 17,50, Futtermehl 14,40—14,60, Weizen-
 fleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner
 Marken, grobe 12,20—12,40, feine 12,00 bis
 12,20, Roggenfleie, pro 100 kg netto ohne
 Saß (Dresdner Marken) 13,00 bis 13,20,
 (feinste Ware über Notiz) Die für Weizen
 pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für
 Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen
 Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens
 10000 kg. II Auf dem Markte: Kartoffeln
 (50 kg) 3,20—3,50 Mark. Neu im Gebiete
 (50 kg) 3,80 bis 4,00 Mark. Roggenmehl
 (50 kg) 3,80 bis 4,00 Mark.